

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend (Ausgabe am Abend vorher). Bezugspreis monatlich 1,40 M., vierteljährlich 4 M. 20 Pf. frei ins Haus; durch die Post bezogen zum selben Preise (ohne Bestellgeld). Bestellungen nehmen alle Postanstalten und deren Briefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.

Sprech- und Anruf Nr. 24.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Raum einspalt. Raum 20 Pf., für außerhalb Wohnende 30 Pf., Anzeigen im amtlichen Teile 50 Pf., im Reklameteile 100 Pf. (incl. Leerungszuschlag u. Umfahsteuer). Anzeigenannahme bis Dienstag und Freitag vormittags 9 Uhr. Größere Anzeigenaufträge werden tags vorher erbeten.

Verleg.-Adresse: Zeitung Annaburg Post. 24.

Nr. 97.

Sonnabend, den 4. Dezember 1920.

24. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Belieferung, Abstempelung und Ausgabe der Dezemberzuckermarken.

Die auf die Zuckermarken für Monat Dezember auszugebende Zuckermengeneraum wiederum auf 750 Gramm festgelegt. Die Abstempelung der Zuckermarken durch die Ortsbehörden bleibt auch für Monat Dezember beibehalten. Ich erlaube die Herren Kaufleute, die Dezemberzuckermarken nur mit obiger Menge zu beliefern und genau darauf zu achten, daß sämtliche Marken abgestempelt sind. Für angenommenen unabgeimpelte Zuckermarken wird dem betr. Kaufmann Gültigkeit von der Provinzialzuckerstelle nicht erteilt.

Torgau, den 29. November 1920.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses. Cereka.

Veröffentlicht! Annaburg, den 3. Dezember 1920.
Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Montag den 6. Dez. nachm. von 3-5 Uhr
Wiege- und Beratungstunde.
Schwester Alma.

Politische Rundschau.

Der polnische Selbstzug.

Korfanty fordert öffentlich zu Gewalttätigkeiten auf.
In dem oberösterreichischen Grenzstädtchen Rosenberg hielt der polnische Mobilkommissar Korfanty eine Rede, die den Höhepunkt der Volksverhetzung und Aufwiegelung in Oberschlesien darstellt. Die Versammlung war unter der Waise einer landwirtschaftlichen Interessenversammlung zusammenberufen worden.

Korfanty nannte u. a. die deutschen Gymnasien, Universitäten und Schulen Schwindelanstalten. Auf die Bodenreform übergelend, teilte er mit, daß bald die Zeit kommen werde, wo alle königlichen Domänen und Grundbesitzstücke vollkommen aufgelöst werden und wo alle Pächter und Besitzer auf einer Militärbasis nach Waranenburg fahren würden. Die Abstimmungsberechtigten aus dem Reiches sollten die Polen wie Verräter behandeln. Es müsse gezeigt werden, daß sie im Walde wohnen müssen, denn keiner von den Polen dürfe sich erniedrigen, diesen Verrätern Obdach zu gewähren. Ein jeder der Versammelten müsse ihm (Korfanty) beistehen, sie in die Flucht zu schlagen. Alsdann forderte Korfanty seine Vertrauensleute weiter auf, mit allen erdenklichen Mitteln dieses Häuflein Leute

aus den Dörfern zu jagen,
sie mit allem, was sie in die Hand bekommen, zu schlagen und die deutschen Spitzbuben, die die oberösterreichische Heimat verkaufen wollen, daanzuzagen.

Weiter teilt Korfanty mit, daß nach der Abstimmung alle Deutschen, die nicht den polnischen Eid leisten wollen, **wie die Hunde aus Oberschlesien werden fliehen müssen.**

Zum Schluß gab Korfanty seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß Oberschlesien bereits zu Polen gehöre. Von der Wirkung der hierher reisenden Abstimmungsberechtigten auf die Abstimmung halte er nichts. Nach seiner Ansicht wären die Polen in der Lage, alle Heimatstreuen mit den Mützen zu erschlagen. Mit einem dreifachen Hoch auf Polen und daran anschließendem dreimaligen „Nieder mit Deutschland“ schloß die von etwa dreihundert Teilnehmern besetzte Versammlung.

Zweifellos werden sich, da Korfanty unmittelbar zur Gewalt gegen das Deutschthum auffordert, die deutsche Reichsregierung und die Interalliierte Kommission mit dieser Rede zu beschäftigen haben, da deren Folgen für Oberschlesien bei der hochgradigen Erregung der Bevölkerung unabsehbar sein könnten. Letzten Endes sollen alle Ausschreitungen der polnischen Regierung zur Last, in deren Auftrag Korfanty in Oberschlesien für Polen wirbt. Von der interalliierten

Kommission aber, der die Sicherung der Abstimmung anvertraut ist, wird man erwarten dürfen, daß sie den angetündigten Gewalttätigkeiten rechtzeitig entgegentritt.

Eine deutsche Note wegen Belgoland. Die deutsche Regierung hat der holländischen und dänischen Regierung eine Note übermietet, in der sie sich über die Sperrung Belgolands für alle Fahrzeuge beklagt, die durch den Freieisen von Versailles erzwungen wurde. Dadurch würde nicht nur die deutsche Schifffahrt sondern die Fischerei aller Vänder benachteiligt, deren Fahrzeuge jetzt nicht mehr wie früher in Seenot den Hafen von Belgoland aufsuchen können. Ferner wird die jetzt von der Entente vorgenommene Sperrung des ganzen Hafens von Belgoland als kultureller Schaden von höchster Bedeutung gekennzeichnet.

— **Wahlvorschuß an Oesterreich.** Wie gemeldet wird, hat sich Oesterreich an die deutsche Regierung mit der Bitte gewandt, ihm einen Wahlvorschuß zu gewähren. Wie verlautet, hat das Deutsche Reich diesem Begehren bereits entsprochen und einen Wahlvorschuß gewährt.

— **Der Abbau der Kriegsgesellschaften.** Wie aus Berlin verlautet, werden die Kriegsgesellschaften weiter beschleunigt abgebaut. Bei den 18 im Abbau befindlichen, der Dienstaufsicht des Reichswirtschaftsministeriums unterstellten Kriegsorganisationen sind allein im Monat Oktober 1920 wieder 530 Angestellte, fast ein Fünftel der noch im September beschäftigten, entlassen worden.

Die Polen in Erwartung eines neuen russischen Angriffs.

Berlin, 30. Nov. Nach Meldungen aus Königsberg ziehen die Polen im Gebiete von Solbau ungewöhnlich starke Truppenmassen zusammen. Längs der ganzen ostpreussischen Grenze zeigen sich starke Truppenansammlungen mit viel Kavallerie. Die polnischen Maßnahmen richten sich unverkennbar nicht gegen Ostpreußen, sondern gegen den aus der Richtung Warschau erwarteten neuen russischen Angriff, falls die jetzigen Verhandlungen in Riga scheitern.

Bevorstehende Veröffentlichung eines Originalberichts des Admirals Scheer über die Seeschlacht am Skagerrak.

In den nächsten Tagen wird die deutsche Regierung den Originalbericht des Admirals Scheer über den Verlauf der Seeschlacht am Skagerrak veröffentlichen. Zu gleicher Zeit wird der Bericht auch in der „Chicago Tribune“ erscheinen. Veranlassung zu dieser Veröffentlichung gab wie man von gut unterrichteter Seite erfährt, der Umstand, daß während der Revolution im Jahre 1918 ein Geheimbericht über den Verlauf der Seeschlacht am Skagerrak auf unerklärliche Weise in den Besitz der „Daily Mail“ gelangt ist, die sich auch dieser Tatsache niederholt gerühmt hat. Es liegt im deutschen Interesse, daß etwaigen entstehenden englischen Veröffentlichungen zuvorzukommen wird.

50 Milliarden für Frankreichs Wenteuer in Rußland und Polen.

München, 30. Nov. Die „Münch.-Allg. Abendz.“ teilt mit, sie erfahre von unterrichteter Seite, daß Frankreich in das Unternehmen Wrangels nicht weniger als 16 Milliarden Goldmark gesteckt habe. Den Polen habe Frankreich bis jetzt rund 40 Milliarden Goldmark vorgezahlt. Sie verlangen nun aber einen weiteren Zuschuß von 20 Milliarden.

Preisstand von 1914 in Frankreich.

Paris 25. Nov. Die Blätter melden, daß ein großer Preisrückgang eingetreten hat. Die Preise sind auf den Stand von 1914 zurückgegangen.

Belgien liefert deutsche Waffen an Polen.

Brüssel, 30. Nov. Der Ministerrat hat beschlossen, deutsche Waffen an Polen zu liefern. Dieser Beschluß ist umso bedeutungsvoller, als die Frage der Neutralität in dem russisch-polnischen Kriege die Krise im Ministerium Delacroix hervorgerufen hat.

Frankreich. Die französische Regierung hat der Kammer einen Gesetzentwurf unterbreitet, um das Gesetz vom 29. Dezember 1915, betreffend die Gräber aller Soldaten

des Landheeres und der Marine der französischen und alliierten Heere, die während des Krieges gestorben sind, auch auf die deutschen Gräber in Frankreich anzuwenden. Dieses Gesetz ist nach den Bestimmungen des Artikels 225 des Friedensvertrages ausgearbeitet, der der französischen Regierung die Verpflichtung auferlegt, die deutschen Gräber zu respektieren und zu unterhalten. Die bereits vorhandenen deutschen Gräber sollen erhalten bleiben, die Einzelgräber sollen zusammengelegt werden. Diese Friedhöfe werden vom Staat erworben und unter seinen Schutz gestellt.

Norwegen. Die norwegische Regierung plant jetzt eine Zuzugsanleihe von 20 Millionen Kronen. Alles Vermögen von 200.000 Kronen und mehr wird der Anleihe unterworfen sein und je nach der Höhe prozentual heangezogen werden.

England. In England wird das Mehl von Montag ab um 4 Schilling der Saft billiger. Auch eine kleine Senkung des Brotpreises wird binnen kurzem eintreten. Der Zuckerspreis soll von Montag ab ebenfalls um 2 Pence für das Hund niedriger werden.

Amerika. In New-York ist es zu irdischen Runden um England gekommen, an denen sich 5000 Personen beteiligten.

Amerika. Die Vereinigten Staaten sind durch die gewaltige Ausbeutung der englischen Petroleuminteressen mit der Uebernahme der mesopotamisch-persischen und der ehemals deutschen Petroleumquellen in Rumänien in der Weltwirtschaft mit diesem wichtigen Brennstoff an zweite Stelle verwiesen und laufen Gefahr, den europäischen Absatzmarkt an den englischen Konkurrenten zu verlieren. Die Amerikaner sind jedoch nicht gewillt, ihre wirtschaftliche Vormachtstellung auf dem Petroleummarkt kampflos den Engländern zu überlassen und haben in einer Note an England die Verbindungen der handelspolitischen Gleichberechtigung der anderen Staaten in der Welt, die durch den Krieg unter der Kontrolle der Mächte gelangt sind, gefordert. Es wird betont, daß die Vereinigten Staaten, die zum Siege beigetragen haben, bei der Regelung der durch den Krieg aufgeworfenen Fragen nicht unbeachtet bleiben wollen.“ Die Vereinigten Staaten erklären, daß sie der britischen Ansicht nach der Bedingungen der den einzelnen Mächten anvertrauten Mandate nur durch den Völkerbundsrat und die Staaten, welche die Völkerbundsätze unterzeichnet haben, erörtert werden dürfen, nicht zustimmen können. Sie heben hervor, daß sie es ablehnen, diesem Standpunkt beizutreten.“ — Derselben Einwand kann auch Deutschland in der Kolonialfrage gegen die willkürliche Auslegung der Mandatsparagraphe des Völkerbundsvertrages durch die Alliierten geltend machen.

Preissturz und Arbeitslosigkeit in Amerika.

Mailand, 29. Nov. Nach einer Meldung aus New York ist in Amerika ein starkes Sinken der Getreidepreise zu bemerken. Diese haben bereits den Stand von 1915 erreicht. Auch die Viehpreise sind stark herabgesetzt worden. Gleichzeitig gingen aber auch die Arbeitslöhne zurück und die Arbeitslosigkeit nimmt zu.

Japan baut 4 neue Linienschiffe und 4 Schlachtschiffe. Japan hat gegen 1926 fertiggestellt sein werden, ferner wird Japan 12 Kreuzer und 60 Torpedojäger bauen.

Lokales und Provinzielles.

* **Annaburg.** Das Konzert, welches Herr Anhalt-Alterfercha am Dienstag Abend im Gesellschaftshaus gab, wies trotz des Glätteis eine ziemlich guten Besuch auf. Den Entschienenen wurden einige gungreife Stunden bereitet, da Herr Anhalt eine Reihe prächtiger Musikstücke bot, die mit großer Prägnanz zu Gehör gebracht wurden. Der der Kapelle spendende Beifall wird Herrn Anhalt sicherlich veranlassen, gelegentlich ein zweites gleich gediegenes Konzert folgen zu lassen.

* **Annaburg.** Der Sudermann-Abend der Theaterdirektion Waden, der uns das 4. künftige Schauspiel des Raschoffs brachte, war gut besucht. Die Rollen waren in den besten Händen, Regisseur und Spieler boten ihr Bestes, und der spendende Beifall bewies, daß die Zuschauer in

hren Erwartungen nicht geküßt waren. Die nächste Vorstellung findet, wie wir erfahren, Sonntag den 12. d. Misst. Zur Aufführung gelangt „Sappho“ von Grillparzer.

Annaburg. Im Laufe des Dienstages wurden hier drei jugendliche Personen und zwar die Arbeiter Appelt, Kiemm und Petrie verhaftet und dem Amtsgericht Brettin zugeführt. Ueber die den Verhafteten zur Last gelegten Straftaten konnten wir näheres nicht in Erfahrung bringen.

Annaburg. Beim Vefsther Gfild in Naundorf wurde nachts der Schweinefall erbrochen und das ca. 1 1/2 Zentner wiegende Vorfenster gestohlen und in der Nähe des Gehöfts abgelaftet. Von den Spühbüden fehlt jede Spur.

Kinder in Not. Unter diesem Motto soll im ganzen Reiche eine großzügige Hilfsaktion durchgeführt werden, um die großen Gefahren, welche dem kommenden deutschen Geschlecht durch die Folgen des Krieges, besonders durch die Hungerelode, entstanden sind abzuwenden zu helfen. Mehr als 800 000 Menschen find der durch die Hungerelode herozergerlenen Unterernährung in Deustschland zum Opfer gefallen. Besonders unter der heranwachsenden Jugend ist die Sterblichkeit eine geradezu erschreckende; die Folgen der Unterernährung zeigen sich hier in fürchterlicher Weise durch Mästriken hochgradiger Blutarmut, Rachitis, Stropulose, Tuberkulose und anderen Krankheiten.

Im blühenden Alter werden die Erkrankten, denen unter normalen Verhältnissen noch Rettung hätte zuteil werden können, vom Tode dahingerafft, weil ihre Körper infolge der Unterernährung die nötige Widerstandskraft nicht mehr besitzen. Hier Abhilfe zu schaffen ist dringendes Gebot der Stunde. Alle, welche ein Herz für die deutschen Kinder haben, müssen helfen der weiteren Verelendung der Jugend zu steuern. Auch an Euch, Annaburger, ergeht der Ruf: „Helft, soweit es in Euren Kräften steht, die Not unserer Jugend zu lindern.“

Das schönste Fest der Deutschen, das liebe Weihnachtstfest steht vor der Tür; betrachtet es als eure größte Pflicht an diesem Feste des Schenkens, auch unserer notleidenden Jugend zu gedenken. Laßt die von den hiesigen beiden Frauenvereinen in den nächsten Tagen zu Euch entandenen Sammelnetzen nicht vergebens an eure Tür klopfen, öffnet alle Herz und Sand und gelt reichlich zum Wohl unserer notleidenden Jugend.

Die in voriger Woche dauernd vorgetommenen Abschlachten aller Leitungen der Bezirke Liebenwerda und Schweinitz haben gezeigt, welche schwere Folgen die Nichtbeachtung der vom Reichsforstkommissar über das Wertverfügen Einschränkungsbestimmungen zur Folge hat. Es muß leider festgestellt werden, daß trotz der sorgenden Ertruden des Wertes durch öffentliche Bekanntmachungen und direkte

Anfähreiben die Motorenbesitzer die Motoren nach wie vor uneingeschränkt und besonders auch in der Lichtperiode benutzen. Hiermit muß aufgeräumt werden, weshalb jeder Ordnung liebende Abnehmer benutzenden Verbrauchern, welche sich nicht an die Bestimmungen halten, zurechen und diese vernarern sollten. Falls dies nicht hilft, ist der einzig mögliche Weg die Meldung an das Wert. Die dem Werte zur Verfügung stehenden geringen Maschinenleistungen reichen nicht aus, um allen Ansprüchen gerecht zu werden. Deshalb muß jeder Abnehmer bei sich und seinen Nachbarn streng darauf achten, daß 1.) während der Zeit von abends 4—9 Uhr kein Motor läuft, 2.) die erlassene Drehordnung genauestens innegehalten wird und 3.) alle Motorenarbeiten, die nicht unbedingt in den Tagesstunden verrichtet werden müssen, in der Nacht von 9 Uhr abends bis 6 Uhr morgens verrichtet werden. Nur so kann eine ununterbrochene Stromlieferung während der Hauptbelegungsmonate Dezember und Januar aufrechterhalten werden.

Wiederholt begegnet man in den Abendstunden Radfahrern und Geschirren ohne Licht. Es sei darauf hingewiesen, daß sich die Betreffenden strafbar machen, weil die Beleuchtung schon längst wieder behördlich angeordnet worden ist.

Torgau. Von der Werdzucht. Am Donnerstag fand in Torgau die große Halbblutauktion statt, bei der 29 meist 3 1/2-jährige Pferde versteigert wurden. Der Verkauf war sehr gut, die Kaufstük sehr rege. Das teuerste Pferd, ein Fuchswallach wurde für 39 100 Mk., das billigste ein 17-jähriger Hengst für 10 800 Mk. entfallen. Der Gesamtterlös betrug 588 900. Der Durchschnitt also 20 306 Mk. Zehn Pferde blieben im Kreise Torgau. Acht Tage vorher waren Grabstiber Vollblutpferde in Soppargarten versteigert worden. Dort wurden 918 000 Mk. erzielt. Das teuerste Pferd war dort ein Zählingshengst, der mit 95 000 Mk. bezahlt wurde.

Wittenberg. Zum Gedenten an die Tal Martin Luthers am 10. Dezember 1520 — Verbrennung der päpstlichen Bannbulle — veranstaltet die Stadt Wittenberg eine Luther-Gedenkfeier, die mit einer Tagung der Luther-Gesellschaft am 9. Dezember beginnt. Im Mittelpunkt der Feier steht eine Aufführung von Luthers Festspiel „Luther auf der Wartburg“.

Deffau. 30. Nov. Der Dessauer Fährhändler Haase ist in Haft genommen worden, weil er dem Finanzamt sein Vermögen mit 20 000 Mark angegeben hatte, in Wirklichkeit aber eine halbe Million besitzt. Auch hat er eine beträchtliche Summe nach der Schweiz verschoben.

Dranienbaum. Einem bedauerlichen Unfall fiel hier ber 2 Jahre alte Herbert Sulpeter zum Opfer. Das arme

Kind trank übermäßig heißen Kaffee und verbrannte sich die Speiseröhre derart, daß es nach kurzer Zeit im Dessauer Kreisrathenhaus unter qualvollen Schmerzen verstarb.

Aöthen. (Für 100 000 Mark Schmuckstücke gestohlen.) Ein Einbruchsdiebstahl wurde in der letzten Nacht bei Juwelier Bünemeyer verübt. Die Verbrecher drangen von einer Nebenstraße aus in das Grundstück ein, erbrochen alle Türen und raubten aus dem Laden die wertvollsten Schmuckgegenstände. Auch in der Wohnung erbrochen sie mehrere Schränke und entwendeten mehrere Anzüge, sowie eine Kassetten mit 14 000 Mk. Bargeld. Der Gesamtwert der gestohlenen Sachen stellt sich auf über 100 000 Mk.

Bernburg. (Doppelmord.) Der Weichengeller Gräfe und seine Frau, die hier in der Wolfgangstraße wohnen, haben gemeinschaftlich ihrem Leben freiwillig durch Einatmen von Leuchtgas ein Ende gemacht.

Worbis. (Gemeinhetten.) Vor wenigen Wochen brannte dem Rittergut Testungen eine mit Getreidevorräten bis unter das Dach gefüllte neue Scheune ab. Es lag Brandstiftung vor. Jetzt sind demselben Besitzer 100 wertvolle Obstbäume auf einer erit vor zwei Jahren angelegten Plantage abgebrochen worden.

Gruehen. Eine Margarinefabrik ließ vor 14 Tagen einen Waggon Margarine in größeren und kleineren Gebinden nach Erfurt verladen. Bei der Ankunft in Erfurt waren die Bomben entfernt und 127 Koll (ca. 50 Ztr.) daraus gestohlen.

Jerbit. Eine Geige für eine Viertelmillion ist gegenwärtig im Besitze des Konzertmeisters Hallensleben, hier. Es handelt sich um eine der alten „Meißnergeigen“ aus dem 17. Jahrhundert. Dieselbe zeigt auf der Rückseite des etwas verlassenen Bild des französischen Sonnenkönigs.

Niedheim b. Erfurt. Die verheiratete Arbeiterin Gräfer von hier stach sich beim Dreschen mit einer Missetzige in den Finger. Der Tod trat alsbald infolge Blutvergiftung ein.

Seinfenberg. In der vergangenen Nacht wurde im Kontor der Grube Victoria III die Füllung des dort befindlichen eisernen Gelblighantes herausgeschmitteten und die gesamte Füllung von 165 000 Mark gestohlen. In dem Verdacht, den Einbruch verübt zu haben, stehen zwei Personen, welche man tags vorher in der Nähe des Wertes beobachtet haben will. Unter dem bringenden Verdacht, die Hand dabei im Spiele gehabt zu haben, wurde der Wertwächter B. festgenommen.

Kirchliche Nachrichten.
 Dreikönige: Am 2. Abends Sonntag, Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Herr Warner Range.
 In der Schloßkirche kein Gottesdienst.

Bekanntmachung.

Am 5., 12. und 19. Dezember 1920 ist es den Inhabern von Geschäften gestattet, dieselben wie an Wochentagen offen zu halten. Während der Zeit des Gottesdienstes sind jedoch die Geschäfte zu schließen.

Annaburg, den 25. November 1920.
 Der Amts-Vorsteher. Schaefer.

Kontursverfahren.

In dem Kontursverfahren über das Vermögen des Bauunternehmers Hermann Müller in Annaburg ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf den 21. Dezember 1920, vorm. 11 1/2 Uhr vor dem Amtsgerichte hieselbst bestimmt.
 Brettin, den 29. November 1920.
 Raßl, Justizobersekretär, Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.

Ein neuer Herren-Anzug, mittlere Größe, zu verkaufen. Auskunft in der Exped. d. Bl.

Guterhaltener Krimmerpaletot für Mk. 100.— oder auch billiger zu verkaufen. Auskunft in der Geschäftsstelle d. Bl.

Ein Paar neue hohe Damen-Stiefel, Cheveraux, Größe 37, zu verkaufen. Auskunft in der Geschäftsstelle d. Bl.

Zubehören Dünger stehen zum Verkauf bei Fleck, Neugraben 11.

Kleine schwarze Kasse mit weissen Band, abhanden gekommen. Abzugeben Torgauerstraße 8.

Viel Nutzen bringen feinkster Rübensaft und Zuckerhonig. Herrn. Leibnitz, Torgau.

3 Kaninchen verkauft Habermann, Schloß.

Zreittierhund, schwarz, langhaarig, 13 Monate alt, hat zu verkaufen. E. Hennig, Kleinwittenberg, Elbstr. 1.

Reißhaare, Schweineborsten kauft zu höchsten Tagespreisen Franz Däne, Birjensfabrikant.

Spielkarten empfiehlt Herrn. Steinbeiß.

An die Stromabnehmer!

Landwirte! Befolgt genau die Drehordnung!
 Mühlenbesitzer! Wählt nur nachts von 9—6 Uhr!
 Industrie! Verlegt den Betrieb auf nachts, damit die Landwirtschaft am Tage dreschen kann!
 Nur mit der Vernunft und Einsicht eines jeden Stromabnehmers kann die jetzt herrschende Notlage ohne große wirtschaftliche Erschütterung überwunden werden.

Landelektrizität G. m. b. H. Ueberlandwert Liebenwerda zu Falkenberg.

Ein Weihnachtsgeschenk:

Moderne Briefpapiere in Kassetten sind in großer Auswahl in aparten Mustern und guten, schreibfähigen Qualitäten eingetroffen

H. Steinbeiß, Papierhandlung

Eine kleine Landwirtschaft mit lebendem und totem Inventar zu verkaufen. Glosa Nr. 45.

Schmidt's Zahn-Praxis Jessen, Telephon Nr. 91 Sprechstunden: 9—12, 2—4, Sonntag 9—12 Uhr. Mittwochs geschlossen. Künstlich. Zahnersatz, Zahnziehen mit Betäubung, Plombieren holzer Zähne. Anwendung für die landkranken kassen Torgau.

Frische grüne Heringe empfiehlt Sonnabend früh Theobald Schulte.

Lichtspielhaus.

Sonntag, den 5. Dezember abends 8 Uhr:

Either Carena Sonderfilm
Das Problem der Ehe und der freien Liebe.
 Großes Stübenrama.
 Na Svedin Lustspiel-Gefilus
Die geborgte Villa.
 Filmgleichung in 3 Akten.
 Personen:
 Kommerzienrat Vammelberger
 Lenzen, seine Tochter
 Karl Lehmann
 Hans Wierzbach, sein Freund
 Olga, dessen Frau
 Ede u. Culatia Wenzel, dessen Schwiegereltern
 Sami Wilschbucht.
 Zu dieser außergewöhnlichen Vorstellung ladet ergebnisstitt
Aug. Schlinker.

Anschließend:
:: Tanzkränzchen ::
 für Kinobesucher.

Woll. Strümpfe sowie warme Unterkleidung für Damen, Herren u. Kinder empfiehlt A. Raschke.

Tabak in verschied. Preislagen:
 Edelschag 50 Gr. 4.— Mk.
 Preßnitz 100 Gr. 5.— Mk.
 Galatabak 100 Gr. 6.— Mk.
 Rehobatabak 100 Gr. 6.50 Mk.
 empfiehlt J. G. Hollwigs Sohn.

Bahn-Atelier
 Annaburg, Torgauerstr. 27, im Hause des Hrn. Schüttlauf. Telefon 27.
 Sprechstunden f. Zahntrante: Jeden Montag v. 9—1 Uhr und 2—6 Uhr nachm.

K. Pape, prakt. Dentist Wittenberg.

Schreib-Block (Briefpapier à 50 Blatt) in Quart- und Oktavformat empfiehlt Herrn. Steinbeiß.



Lüdecke & Sohn

(Inh.: Gebr. Schneider) Wittenberg

Coswiger-Straße 7.

Schloß-Straße 29.

Anfertigung
aller Arten von

Damen-
Herren-
Kinder-
Wäsche

in eigenen Nähstuben.

Beste Verarbeitung

— Solide Preise! —

Fertige
Leibwäsche

Damen-Taghemden
von 45 M. an
Damen-Nachthemden
von 85 M. an
Nachtjacken :: Röcke
Hemdhoosen
Beinkleider
Herren-Taghemden
" -Nachthemden
" -Oberhemden

Fertige Bettwäsche

Deckbett - Bezüge
glatt oder Damast
Kopfkissenbezüge
Ueberlaken
Bettlaken
Handtücher
Badelaken
Wischtücher

Hemdentuche

Hemdenbarchent
Kar. Bettzeuge
Farbige Bettsatins
Bettinletts
Schürzenstoffe
Hauskleiderstoffe
Rock-,
Jacken-Barchent

Gesellschaftshaus.

Sonntag, den 5. d. Mts., von 4 Uhr ab

Tanzkränzchen,

wozu freundlichst einladet

H. Thielemann.

Waldschlösschen.

Am Sonntag, den 5. Dezember, von nachmittags 4 Uhr ab

Tanzkränzchen

Eintritt 30 Pfg. Freundlichst ladet ein

E. Kleinsorg.

Große Auswahl in

ff. Zigarren und Zigaretten

empfehl

J. G. Hollmig's Sohn.

Spielwaren

sowie andere

Geschenkartikel

empfehl

A. Raschke, Annaburg.

Damen- u. Kindermäntel

Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge

Herren- und Burschen-Ulster

Anzugstoffe, Meter 40., 55., 65., 75.,
90.— Mark und höher.

Männer-Arbeits-hosen von 40.— M. an.
Männer-Joppen, Männer- und Kinder-Sweaters.

Kleiderstoffe in Seide, Wolle und Halbwole
in allen Farben und Preislagen.

Blusen-Samnte!

Inlette, Bettzeug, Handtücher, Leinen, Hemdentuch,
Hemdenbarchent, Kleiderbarchent, Rockbarchent.
Hemden und Unterhosen für Männer, Frauen und Kinder.

Betttücher, Bettdecken, Tischdecken,
Sophadecken, Bettvorleger.

Schürzen
in allen Farben und Größen.

Fertige Blusen
in Seide, Wolle und Barchent.

Kinder-Kleider, Strümpfe, Handschuhe, Kapotten,
Kragen, Chemisets, Schlipse und Mützen.
Handarbeiten, fertig und vorgezeichnet.

Carl Quehl, Annaburg.

Mein Geschäft ist Sonntag den 5., 12. und 19. Dezbr.
bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Bei Gallensteinleiden
Professor Dr. Webers Gallenstein-
mittel Cholopin ein bewährtes
Gallensteinmittel, Packung
Mk. 17.50, meist für eine Kur
ausreichend. Versand: Grüne
Apotheke, Erfurt 922.

Berichtkartons
in verschiedenen Größen
empfehl Herm. Steinbeiß.

Kalender,
Abreiß-, Wochen- und
Wand-Kalender,
Kalenders-Bücher empfehl
Herm. Steinbeiß.

Handarbeiten
(vorgezeichnet) wie Decken,
Läufer, Kissen usw. empfehl
A. Raschke.
Flüssigen Leim
empfehl Herm. Steinbeiß.

Damen- u. Kindermäntel

Herren-Westen, Swaeters für Herren und Kinder,
Jungen-Jacken, Velour-Unterröcke, Prinzgeröcke,
Damen-Untertaillen, Damen-Beinkleider, Kinder-
Trikotis in allen Größen.

Hemden und Unterhosen
für Männer, Frauen und Kinder.

Rock-Barchent, Hemdentuch, Hemden-Barchent,
Handtücher, Bettzeug, Inlette, Bettlaken und
Betttücher, Handschuhe, Ballschale, Hosenträger,
Krawatten, Kragen und Manschetten, Chemisets,
Herren- und Damen-Taschentücher.

Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe.

Sebastian Schimmeyer

Annaburg.

Nuss-Schokolade

in Mengen von ca. 40 Gramm haben sofort in kleineren
und größeren Posten abzugeben

Bong & Reimers, Hamburg 1.

Fernspr.: Hanfa 1098. Telegr.-Adr.: Deromers.

ff. Büdlinge und
Bratheringe,
frisch, empfehl
J. G. Hollmig's Sohn.

Ganz-Bindsfaden
in verschiedenen Stärken
empfehl Herm. Steinbeiß.

Bestes amerik.
Schmalz
Marke „Gans-Spezial“
à Pfd. 22.— M., empfehl
J. G. Frischke.

Sultantinen,
süße Mandeln
empfehl
J. G. Hollmig's Sohn.

Syndetikon
klebt, leimt, kittet alles!
In Tuben à 1.— und 1.50 Mk.
zu haben bei
Herm. Steinbeiß.

Christbaum-
schmuck
in allen Preislagen empfehl
J. G. Hollmig's Sohn.

Frauen

denen die monatliche Regel
sticht oder ausbleibt,
können nur durch meine erfolg-
reich erprobten Mittel befreit
werden. Sagen Sie volles Ver-
trauen und schreiben Sie so-
fort. Erfolg in kürzester
Zeit ohne Berufshörung. Ge-
nauert unschädlich. Schnelle
Wirkung auch in hartnäckigen
Fällen. Zufendung diskret.
F. Knubath, Hamburg
Weststraße 10.

Geselliger Mauer-
u. Zimmerer-Verein.
Sonntag den 5. Dezember,
vormittags 11 Uhr
Versammlung
bei Herrn Karl Hamann.
Der Vorstand.

Col. Annudorf.
Sonntag, den 5. Dezember
Tanz-Kränzchen,
— Eintritt 30 Pfg. —
wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.

Wittenberg
Markt 1 Markt 25.

Max Salzmann

Piesteritz
Coswigerstr. 62.

Im Monat Dezember an den Sonntagen von 1/2 11 Uhr bis 6 Uhr geöffnet.

Großer Weihnachts-Verkauf in allen Abteilungen!

Kleiderstoffe
Wollstoff kar. f. Blusen- u. Kinder Kleider Meter 46.50, 29.75
Blusenstoff in hübschen Streifen Meter 65.00, 49.50

Damenwäsche
Damenhemden
Kinderwäsche
Untertailen
Barchentwäsche

Wollwaren
Schals in vielen Farben 29.50, 22.50, 15.50
Schwitzer für Knaben u. Mädchen 21.50
Herren-Strickwesten in allen Größen.

Ullstein-Schnittmuster

Tricotagen
Kleidertricot in allen Größen 14.75
Herren-Unterhosen Paar M. 31.50
Herrenhemden Stück M. 42.50

Herrenartikel
Hosenträger, Gummizug mit Lederstreifen Paar 12.50
Selbstbinder in grosser Auswahl 13.75

Strümpfe
Damenstrümpfe, schwarz, weiss, Paar 12.75
Neu eingetroffen: Tramaseldene Damen-Strümpfe in vielen Farben.

Handschuhe
Herrenstrickhandschuhe, besonders preiswert Paar 7.50
Damen- und Kinderhandschuhe in grosser Auswahl.

Baumwollwaren
Hemdenbarchend, gestreift Meter 21.50, 18.75
Körperbarchend, weiss, Meter 26.50, 21.50
Hemdchentuch Meter 19.75, 15.50

Taschentücher
Kindertücher Stück 3.25, 1.45
Bunte Herrentücher, gross Stück 6.95, 5.95

Stickeretücher

Handtücher
Gerstenkorn Meter 17.50, 15.50
Pollertücher Stück 3.95, 3.50
Wischtücher in vielen Preislagen.

Beachten Sie meine Schaufenster-Auslagen!

Kinder- und Damen-Hutabteilung
Markt 25 - Ecke Schloßstraße.
Garnierte Damen- und Kinderhüte mit einem Rabatt von 20 %
Ungarnierte Hüte aller Art mit einem Rabatt von 15 %.

Konsum-, Produktiv-, Spar- und Bauverein für Annaburg und Umg., e. G. m. b. H.

Unsere werben Mitgliedern zur gefl. Kenntnis, daß am **Mittwoch den 8. und Donnerstag den 9. Dezember** die **Dividende** zur Auszahlung gelangt; es kommen **56 223,93** Mark zur Auszahlung.

Unser Geschäft ist am **Sonntag den 12. und 19. Dezember** von morgens **11 bis abends 6 Uhr** geöffnet.
Der Vorstand.

Achtung! Achtung!
Nur kurze Zeit bietet sich Ihnen die Gelegenheit, Ihre alten Gebisse zu konkurrenzlosen Preisen zu verkaufen.
Zähne bis 100.- Mk.
Einkauf nur Montag den 6. Dezember von 10 bis 6 Uhr im Hotel Goldenen Anker.
Philipp Baum.

Ansichts-Postkarten
empfiehlt in großer Auswahl
Herm. Steinbeiß, Buchhandlung.



Zum bevorstehenden Weihnachtsfest
empfehle mein Lager in
Zigarren
reine, durchaus reelle, äußerst preiswerte Fabrikate von 55 Pfg. an aufwärts in 25, 50 und 100 Stück-Packung.
Zigarettten, altbekannte erstklass. Marken.
Rauchtabake, Grob-, Mittel- und Feinschnitt, sowie Rollenabak, prima Qualität.
Paul Matthias, Zigarrenfabrik, Annaburg.

Großer Weihnachts-Verkauf
bei **E. Bendheim Nachf., Wittenberg.**

Winter-Paletots aus prima Eskimo elegant gearbeitet, in allen Größen.
Ulster, das Neuwerk der Saison für Herren und Jünglinge von 180.- Mk. an.
Jakett-Anzüge ein- und zweireihig für Herren und Jünglinge streng modern schon von 200.- Mk. an.
Winterjoppen für Herren, Jünglinge und Knaben, warm gefüttert, sehr preiswert.
Schwarze Gehrock-Anzüge in allen Preislagen.
Stoffhosen u. Westen in 100facher Auswahl.
Knaben-Anzüge u. einzelne Hosen enorm billig.
Arbeitshosen aus Manchester, englisch oder amerikanisch, für Eisenbahner, Jäger, Schlosser, Monteur, Anzüge, Strickwesten, Sweaters, Hemden, Unterhosen, Shawls, Cravatten, Hosenträger, Strümpfe.
Große Auswahl von Anzugstoffen enorm billig.
G. Bendheim Nachfolger
Wittenberg, Markt 2.
An den Sonntagen ist mein Geschäft von 1/2 11 bis 6 Uhr geöffnet.

Zur Weihnachtsbäckerei
empfehle sehr preiswert in bester Qualität:
Sultaninen, Rosinen, Korinthen, süße und bittere Mandeln, frische Zitronen, Mandel- und Zitronen-Öl, Tafel-Margarine, amerik. Schweinefett, helles Speisöl, Zuckerhonig und Rübensaft.
Theobald Schunke.

Zahn-Atelier
Wilhelm Schroedter, Dentist
Annaburg, Zörgauerstr. 11
- im Hause des Herrn Gemnich -
empfiehlt sich zur Behandlung aller Zahnkrankheiten, Plomben in Porzellan, Gold, Silber, Cement, Zahnziehen mit Betäubung, jede Art künstl. Zahnersatzes.
Sprechstunden täglich 9-12, 3-6 Uhr.
Telephon Nr. 33.

Empfehle mein Lager in
fertigen Sofas u. Ruhebettten.
- Lagerbezug lohnend. -
Paul Träger, Jessen,
Sattlermeister u. Tapezierer.

Der Theater-Dilettanten-Klub „Thalia“
veranstaltet am **Sonntag den 5. Dezember** im Saale des **Goldenen Ring** einen
Gesellschafts-Abend,
bestehend in **Konzert, Theater und Ball.**
Zur Aufführung gelangt:
Johannisfeuer.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Eintrittskarten sind im Theaterlokal zum Preise von 3.- Mk. für nummerierten und 2.- Mk. für unnummeriert. Platz zu haben.
Konzertbeginn 7 1/2 Uhr.
Anfang des Theaters punkt 8 Uhr.
Es ladet höflichst ein **der Vorstand.**

Schieß-Verein „Freischütz“.
Zu unserem am **Sonabend, den 4. Dezbr.** im Saale des **Gesellschaftshauses** stattfindenden
Stiftungsfest
bestehend in **Konzert, Theater und Ball,**
ladet Freunde und Gönner des Vereins höflichst ein
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. - Anfang punkt 8 Uhr.
Der Vorstand.

Für die überaus wohlthuenden Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes und unseres guten Vaters
Wilhelm Kühne
sage ich auf diesem Wege für die schönen Kranzpenden und namhaften Geldspenden und das ehrende Geleit zum Grabe meinen herzlichsten Dank. Befördernden Dank Herrn Schlossherrn Langguth für die Trostesworte am Grabe sowie Herrn Lehrer Schöber und den Gortschilern für den schönen Empfang.
Anna Kühne
im Namen aller Hinterbliebenen
Annaburg, den 1. Dezember 1920.
Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom liebsten was man hat, muß scheiden.

Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend (Ausgabe am Abend vorher). Bezugspreis monatlich 1,40 Mk., vierteljährlich 4 Mk., 20 Bfg., frei ins Haus; durch die Post bezogen zum selben Preise (ohne Bestellgeld). Verteilungen nehmen alle Postämter und deren Briefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Raum hohen einspalt. Raum 20 Bfg., für außerhalb Wohnende 30 Bfg. Anzeigen im amtlichen Teile 50 Bfg., im Restamteile 100 Bfg. (inkl. Leerungszuschlag u. Umfahrgeld). Anzeigen-Annahme bis Dienstag und Freitag vormittags 9 Uhr. Größere Anzeigen-Aufträge werden tags vorher erbeten.

Fernsprech-Anschluss Nr. 24.

Verlag-Adresse: Zeitung Annaburg, Post-Box 1.

Nr. 97.

Sonnabend, den 4. Dezember 1920.

24. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Belieferung, Abstempelung und Ausgabe der Dezemberzudemarken.

Die auf die Zudemarken für Monat Dezember auszugebende Zudemarke wird wiederum auf 750 Gramm festgesetzt. Die Abstempelung der Zudemarken durch die Ortsbehörden bleibt auch für Monat Dezember beibehalten. Ich erlaube die Herren Kaufleute, die Dezemberzudemarken nur mit obiger Menge zu beliefern und genau darauf zu achten, daß sämtliche Marken abgestempelt sind. Für angemessene unabhangelte Zudemarken wird dem betr. Kaufmann Gutschrift von der Provinzialzudemarkstelle nicht erteilt.

Torgau, den 29. November 1920.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses. Gereta.

Veröffentlicht! Annaburg, den 3. Dezember 1920.
Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Montag den 6. Dez. nachm. von 3 bis 5 Uhr
Wiege- und Beratungsfunde.
Schwester Alma.

Politische Rundschau.

Der polnische Gehfeldzug.

Korfanty fordert öffentlich zu Gewalttätigkeiten auf. In dem ober-schlesischen Grenzstädtchen Rosenberg hielt der polnische Wehrkommandant Korfanty eine Rede, die den Höhepunkt der Volksverhetzung und Aufwiegelung in Ober-schlesien darstellt. Die Verammlung war unter der Maske einer landwirtschaftlichen Interessenterversammlung zusammenberufen worden.

Korfanty nannte u. a. die deutschen Gymnasien, Universitäten und Schulen Schwindelanstalten. Auf die Bodenreform übergehend, teilte er mit, daß bald die Zeit kommen werde, wo alle königlichen Domänen und Großgrundbesitze vollkommen aufgelöst werden und wo alle Pächter und Besitzer auf einer Militäre nach Brandenburg fahren würden. Die Abstimmungsberechtigten aus dem Reichsteile sollten die Polen wie Verräter behandeln. Es müsse gejagt werden, daß sie im Walde wohnen müßten, denn keiner von den Polen dürfe sich erniedrigen, diesen Verrätern Obdach zu gewähren. Ein jeder der Versammelten müsse ihm (Korfanty) beistehen, sie in die Flucht zu schlagen. Abscham forderte Korfanty seine Vertrauensleute weiter auf, mit allen erdenklichen Mitteln dieses Häuflein Leute

aus den Dörfern zu jagen, sie mit allem, was sie in die Hand bekommen, zu schlagen und die deutschen Episkopen, die die ober-schlesische Heimat verkaufen wollen, banzuzulagen.

Weiter teilt Korfanty mit, daß nach der Abstimmung alle Deutschen, die nicht den polnischen Eid leisten wollen, wie die Hunde aus Ober-schlesien werden

fischen müssen.

Zum Schluß gab Korfanty seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß Ober-schlesien bereits zu Polen gehöre. Von der Wirkung der hierher reichenden Abstimmungsberechtigten auf die Abstimmung halte er nichts. Nach seiner Ansicht wären die Polen in der Lage, alle Heimatvertrauen mit den Mägen zu erschlagen. Mit einem dreifachen Hoch auf Polen und daran anschließendem dreimaligen „Nieder mit Deutschland“ schloß die von etwa dreihundert Teilnehmern besuchte Versammlung.

Zweifellos werden sich, da Korfanty unmittelbar zur Gewalt gegen das Deutschland aufforderte, die deutsche Reichsregierung und die Interalliierte Kommission mit dieser Rede zu beschäftigen haben, da deren Folgen für Ober-schlesien bei der hochgradigen Erregung der Bevölkerung unabsehbar sein könnten. Besten Falles fallen alle Ausschreitungen der polnischen Regierung zur Last, in deren Auftrag Korfanty in Ober-schlesien für Polen wickelt. Von der interalliierten

Kommission aber, der die Sicherung der Abstimmung anvertraut ist, wird man erwarten dürfen, daß sie den angelegentlichsten Gewalttätigkeiten rechtzeitig entgegentritt.

Eine deutsche Note wegen Helgoland. Die deutsche Regierung hat der holländischen und dänischen Regierung eine Note übermittelt, in der sie sich über die Sperrung Helgolands für alle Fahrzeuge beklagt, die durch den Frieden von Versailles erzwungen wurde. Dadurch würde nicht nur die deutsche Schifffahrt sondern die Fischerei aller Länder benachteiligt, deren Fahrzeuge jetzt nicht mehr wie früher in Seenot den Hafen von Helgoland aufsuchen können. Ferner wird die jetzt von der Entente vorgenommene Sperrung des ganzen Hafens von Helgoland als kultureller Schaden von höchster Bedeutung gekennzeichnet.

Mehlvorschuß an Oesterreich. Wie gemeldet wird, hat sich Oesterreich an die deutsche Regierung mit der Bitte gewendet, ihm einen Mehlvorschuß zu gewähren. Wie verlautet, hat das Deutsche Reich diesem Begehren bereits entsprochen und einen Mehlvorschuß gewährt.

Der Abbau der Kriegsgesellschaften. Wie aus dem Bericht abgesehen, der den 18 im Abbau befindlichen, der Dienstausführenden Reichswirtschaftsministeriums unterstellten Kriegsgesellschaften sind allein im Monat Oktober 1920 wieder 530 Angestellte, fast ein Fünftel der noch im September beschäftigten, entlassen worden.

Die Polen in Erwartung eines neuen russischen Angriffs.

Berlin, 30. Nov. Nach Meldungen aus Königsberg ziehen die Polen im Gebiete von Soldau ungewöhnlich starke Truppennmassen zusammen. Längs der ganzen ostpreussischen Grenze zeigen sich starke Truppenansammlungen mit viel Kanallerie. Die polnischen Maßnahmen richten sich unweifelbar nicht gegen Ostpreußen, sondern gegen den aus der Richtung Warschau erwarteten neuen russischen Angriff, falls die jetzigen Verhandlungen in Riga scheitern.

Besondere Veröffentlichung eines Originalberichts des Admirals Scheer über die Seeschlacht am Skagerak.

In den nächsten Tagen wird die deutsche Regierung den Originalbericht des Admirals Scheer über den Verlauf der Seeschlacht am Skagerak zu veröffentlichen. Zu gleicher Zeit wird die deutsche Regierung einen Bericht über die Seeschlacht am Skagerak zu veröffentlichen. Zu gleicher Zeit wird die deutsche Regierung einen Bericht über die Seeschlacht am Skagerak zu veröffentlichen.

colorchecker CLASSIC

Abendgig. 16 Milli-Französisch offen. Sie 20 Milli-

ein großer den Stand

len. beschloffen, Beschluß ist enträtlich in Ministerium Delacroix hervorgerufen hat.

Frankreich. Die französische Regierung hat der Kammer einen Gesetzentwurf unterbreitet, um das Gesetz vom 29. Dezember 1915, betreffend die Gräber aller Soldaten

des Landheeres und der Marine der französischen und alliierten Heere, die während des Krieges gestorben sind, auch auf die deutschen Gräber in Frankreich anzuwenden. Dieses Gesetz ist nach den Bestimmungen des Artikels 225 des Friedensvertrages ausgearbeitet, der der französischen Regierung die Verpflichtung auferlegt, die deutschen Gräber zu reparieren und zu unterhalten. Die bereits vorhandenen deutschen Gräber sollen erhalten bleiben, die Einzelgräber sollen zusammengelegt werden. Diese Friedhöfe werden vom Staat erworben und unter seinen Schutz gestellt.

Norwegen. Die norwegische Regierung plant jetzt eine Zwangsanleihe von 20 Millionen Kronen. Alles Vermögen von 200 000 Kronen und mehr wird der Anleihe unterworfen sein und je nach der Höhe prozentual herangezogen werden.

England. In England wird das Mehl von Montag ab um 4 Schilling der Sach billiger. Auch eine kleine Senkung des Brotpreises wird binnen kurzem eintreten. Der Zuckerpriß soll von Montag ab ebenfalls um 2 Pence für das Pfund niedriger werden.

Amerika. In New-York ist es zu irrischen Rundge-

tonen beteiligt. Amerika. Die Vereinigten Staaten sind durch die gewaltige Ausdehnung der englischen Petroleuminteressen und der Übernahme der mesopotamisch-persischen und der ehemals deutschen Petroleumquellen in Rumänien in der Weltverordnung mit diesem wichtigen Brennstoff an zweite Stelle verwiesen und laufen Gefahr, den europäischen Absatzmarkt an den englischen Kontinent zu verlieren. Die Amerikaner sind jedoch nicht gewillt, ihre wirtschaftliche Vormachtstellung auf dem Petroleummarkt kampflos den Engländern zu überlassen und haben in einer Note an England die Verfindigung der handelspolitischen Gleichberechtigung der anderen Staaten in den Gebieten, die durch den Krieg unter die Kontrolle der Mächte gelangt sind, gefordert. Es wird betont, daß die Vereinigten Staaten, die zum Siege beigetragen haben, bei der Regelung der durch den Krieg aufgeworfenen Fragen nicht unbeachtet bleiben wollen. Die Vereinigten Staaten erklären, daß sie der britischen Ansicht, nach der die Bedingungen der den einzelnen Mächten anvertrauten Mandate nur durch den Völkerrundrat und die Staaten, welche die Völkerrundratsakte unterzeichnet haben, erörtert werden dürfen, nicht zustimmen können. Sie haben erortert, daß sie „es ablehnen, diesem Standpunkt beizutreten“. — Denselben Einwand kann auch Deutschland in der Kolonialfrage gegen die willkürliche Auslegung der Mandatsparagrafen des Völkerrundratsvertrages durch die Alliierten geltend machen.

Preissturz und Arbeitslosigkeit in Amerika. Mailand, 29. Nov. Nach einer Meldung aus New York ist in Amerika ein starkes Sinken der Getreidepreise zu bemerken. Diese haben bereits den Stand von 1915 erreicht. Auch die Viehpreise sind stark herabgesetzt worden. Gleichzeitig gingen aber auch die Arbeitslöhne zurück und die Arbeitslosigkeit nimmt zu.

Japan baut 4 neue Linienfähren und 4 Schlachtskreuzer, die gegen 1926 fertiggestellt sein werden, ferner wird Japan 12 Kreuzer und 60 Torpedojäger bauen.

Lokales und Provinzielles.

Annaburg. Das Konzert, welches Herr Rynast-Osterhelda am Dienstag Abend im Gesellschaftshaus gab, wies trotz des Glatteiles einen ziemlich guten Besuch auf. Den Erscheinungen wurden einige genutzliche Stunden bereitet, da Herr Rynast eine Reihe prächtiger Musikstücke bot, die mit großem Beifall wurden. Herr Rynast sicherlich veranlassen, gelegentlich ein zweites gleich gediegenes Konzert folgen zu lassen.

Annaburg. Der Subermann-Abend der Theater-direktion Waben, der uns das 4stellige Schauspiel die Hofdame brachte, war gut besucht. Die Rollen waren in den besten Händen, Regisseur und Spieler boten ihr Bestes, und der gezeigte Beifall bewies, daß die Zuschauer in

